

MUSEUM FRIEDER BURDA
KUNSTWERKSTATT

FRIEDER



DAS KREATIVHEFT
DES MUSEUM FRIEDER BURDA

13

ENTDECKE MIT UNS DAS MUSEUM!

Jetzt bist Du gefragt! Gehe mit offenen Augen durch die Ausstellung. Dieses Heft gibt Dir spannende Anregungen, die Dir helfen, Kunst zu verstehen. Du darfst zeichnen, suchen, malen, raten und schreiben. Es ist für jeden etwas dabei.

Viel Spaß!

Ausgabe #13 von *FRIEDER*,
dem Kreativheft des Museum Frieder Burda,
erscheint anlässlich der Ausstellung:

DER KÖNIG IST TOT, LANG LEBE DIE KÖNIGIN

BÜHNE FREI FÜR DIE WEIBLICHE KUNST!

Dürfen wir vorstellen:

31 KÜNSTLERINNEN, die in vielen verschiedenen Ländern aufgewachsen sind, kommen hier zusammen und stellen im ganzen Museum gemeinsam ihre Werke aus. Komm mit! Finden wir zusammen heraus, was für sie wichtig ist.

Die Künstlerinnen kommen ursprünglich aus diesen Ländern:

Chile, Libyen, Italien, Österreich, Israel, Deutschland, Mexiko, Pakistan, Kuba, Kuwait, USA, Senegal, Japan, Afghanistan, Polen, Großbritannien

Kannst Du die Länder den Flaggen zuordnen?

Viele von ihnen wohnen und arbeiten jetzt in Deutschland, die meisten davon in unserer Hauptstadt Berlin.



PEGGY GUGGENHEIM – EIN VORBILD



Peggy Guggenheim, um 1942 in ihrer New Yorker Galerie Art of This Century © Foto: picture alliance / ASSOCIATED PRESS / Tom Fitzsimmons

Peggy Guggenheim wurde vor **125 JAHREN** in Amerika in eine reiche Familie hineingeboren. Sie kämpfte schon in jungen Jahren gegen die Erwartungen und Vorschriften ihres Umfeldes.

Sie lebte mutig ihr eigenes Leben, sammelte Kunst und unterstützte Künstler und Künstlerinnen in ihrem Werdegang.

Ein **VORBILD** ist jemand, der Mut beweist und den ersten Schritt wagt – obwohl er manchmal sogar Angst davor hat.

Sie beobachtete und spürte damals, dass die Frauen in der Kunst noch nicht ernst genommen wurden. Mit ihrem langjährigen Künstlerfreund Marcel Duchamp (selbst ein Künstler) hatte sie vor 80 Jahren eine mutige Idee:

Sie eröffneten eine Ausstellung in New York, in der ausschließlich Künstlerinnen ihre Werke zeigen durften. Sie hieß „Exhibition by 31 Women“ und zeigte die Werke von Frauen aus 11 verschiedenen Nationen. Das war neu in der Kunstwelt!

Peggy Guggenheim und ihre besondere Ausstellung sind das Vorbild für diese Ausstellung im Museum Frieder Burda, in der uns 80 Jahre später ebenfalls 31 Künstlerinnen aus vielen verschiedenen Nationen ihre Kunst zeigen.



FRAUEN IN DER KUNST

DIE GESCHICHTE DER KUNST war zuerst einmal eine Geschichte der (weißen) Männer. Frauen wurden gemalt, gezeichnet und beobachtet, aber nicht als Künstlerinnen wahrgenommen und anerkannt.



Pablo Picasso, *Nu couché*, 1968 (Detail), Öl auf Leinwand, Museum Frieder Burda © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn

Der sehr bekannte Künstler Pablo Picasso malte die Frauen gerne.

Kunst und Künstlerinnen gab es zu allen Zeiten, doch erst vor ca. 100 Jahren (1919) wurden die ersten Frauen in Deutschland offiziell als Kunststudentinnen in Akademien angenommen.

In den Museen wurden in der Vergangenheit fast nur Werke von männlichen Künstlern ausgestellt.

Aber das Bewusstsein für die Frauen in der Kunst wächst. In den letzten Jahren werden vermehrt Werke von Künstlerinnen ausgestellt. Allerdings gibt es noch viel zu tun, damit Frauen und Männer in der Kunst gleichbehandelt werden. Mit unserer Ausstellung setzen wir ein Zeichen in die richtige Richtung.



Gabriele Münter, *Selbstbildnis vor der Staffelei*, 1909 (Detail), Princeton University Art Museum, Princeton © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Die Künstlerin Gabriele Münter, hier malte sie sich selbst (ca. 1908 – 09), wurde als eine der Ersten als Künstlerin wahrgenommen.

DER KÖNIG IST TOT, LANG LEBE DIE KÖNIGIN

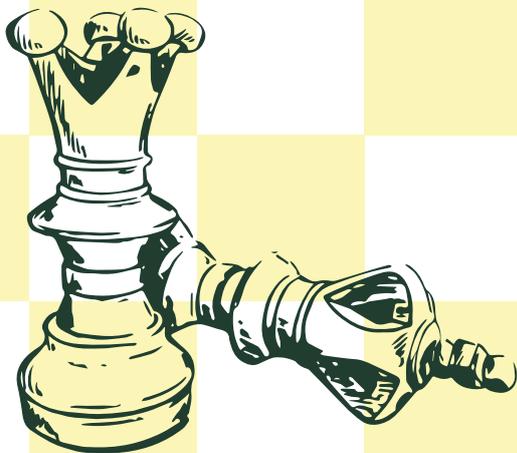
So heißt unsere Ausstellung.

Was meinst Du, warum?

Hier sind Erklärungen für Dich:

Ein König ist ein Mann und hat viel Macht. In dieser Ausstellung aber sind die Frauen, die Königinnen, an der Reihe. **LANG LEBE DIE KÖNIGIN!**

Schon damals vor 80 Jahren verwendete der Künstler Marcel Duchamp das Schachspiel als eine wichtige Ausdrucksform in der Kunst. Schach wird schon lange gespielt und das „Spiel der Könige“ genannt. Ziel des Spiels ist es, die eigene Königsfigur durch geschicktes Ziehen zu verteidigen sowie die des Gegners mattzusetzen. Die Rolle der Königin ist darin im Laufe der Jahrhunderte immer stärker geworden. Genau wie die Rolle der Frau in der Kunst!



Schach ist ein Brettspiel. Man spielt es zu zweit. In Europa ist es das beliebteste Spiel, das oft auch in Vereinen gespielt wird. Auf der Welt spielen über 600 Millionen Menschen Schach. Man nennt Schach auch einen Sport, einen Denksport. Bei diesem Spiel geht es nicht um Glück, sondern nur um das kluge Ziehen der Spielfiguren. **Probiere es aus!**

Mögliche Lernhilfen:

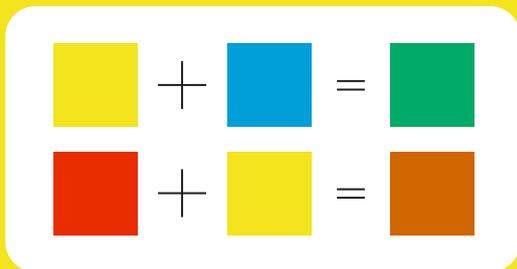
Buch: *Schach für Kinder* von Philipp Müller
ISBN 979-8597120294

Online spielen mit der Software-Reihe für Kinder:
<https://fritzungfertig.chessbase.com>

GELB – DIE FARBE DES LICHTS, DER WÄRME UND KREATIVITÄT

Wenn man sich eine leuchtend gelbe Umgebung vorstellt, bekommt man gute Laune. Viele denken gleich an Sonne, Sonnenblumen, Strand. An was denkst Du?

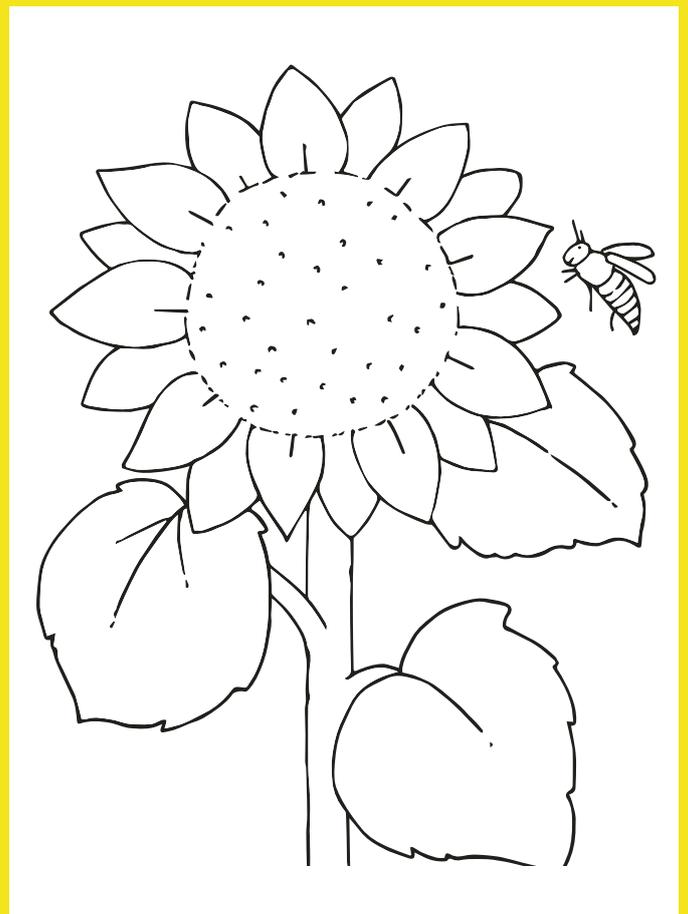
Gelb ist die hellste der Grundfarben und hat eine große Strahlkraft. Gelb steht daher in vielen Kulturen für das Schöne, Heilige und Göttliche. **Gelb ist dem Gold sehr nahe!**



Hast Du die Zitrone im Museum gefunden?

Die Künstlerin motiviert uns, das scheinbar Vertraute neu zu überdenken. Indem eine Zitrone an einer weißen Wand hängt, wo sie eigentlich nicht hingehört, verändert sich ihr Wert und ihr Nutzen. Wir schauen uns die Farbe und Form genau an und denken nicht an ihre Vorzüge in der Küche.

Übrigens: Es hängen auch eine Banane, Ananas und Aubergine, ein Rotkohl, Lauch und und noch mehr Obst und Gemüse an der Wand. Du kannst zusehen, wie sie langsam altern! Ein tägliches Spiel wechselnder Farben, Formen und Gerüche. Spannend!



Die Biene sieht und findet leuchtend gelbe Blumen besonders gut. Male die Sonnenblume an!

SUPERMAN WIRD AUSGEBREMST!



Was ist passiert? Warum flog Superman in eine Wand? Das passt nicht zu ihm! Er ist doch der stärkste und klügste Mann der Welt!

Superman, Spiderman oder Harry Potter sind vielleicht auch für Dich Helden. Du möchtest ebenso stark und klug sein? Oder sind Lillyfee, Bibi Blocksberg oder der Hase Felix Deine Vorbilder?

Sie alle haben übernatürliche Kräfte. Sie fliegen, zaubern und kommen immer ans Ziel. **So will ich auch sein!**

Die Künstlerin Patricia Waller zeigt Dir hier eine Grenze auf. Ein Vorbild zu haben und zu träumen, ist gut und wichtig. Aber Du darfst nicht vergessen, dass Superman und all die anderen Helden und Heldinnen nur Fantasiefiguren sind. Im echten Leben bleiben wir auf dem Boden und es dauert oft etwas länger, bis wir ans Ziel kommen. Aber Du schaffst das. Denn auch Du bist stark und klug!

Schau genau hin: Die Figur ist mit Wolle gehäkelt! Findest Du auch, dass die weiche Wolle Superman etwas von seiner Stärke nimmt?



Patricia Waller, *0.T. (Superman)*, 2011, Wolle, Styropor, Draht, Häkelarbeit © Patricia Waller und VG Bild-Kunst, Bonn 2023

SO WILL ICH AUCH SEIN!

Jeder von uns hat seine persönlichen Helden. Das können die eigenen Eltern, Comicfiguren, Sportler*innen, Sänger*innen oder Influencer*innen sein – Vorbilder geben Orientierung, verkörpern ein ideales Leben und sie motivieren uns, Ziele zu erreichen.

Was ist Dein Vorbild? Wer ist Dein Held?



Zeichne und male Dein Vorbild oder Dich selbst als Held oder Heldin:



KUNSTARTEN

Auf den nächsten Seiten stellen wir dir noch ein paar Künstlerinnen und ihre Ideen vor. Ihre Kunst hängt an den Wänden, liegt auf dem Boden, steht mitten im Raum, klebt am Fenster, hängt von der Decke oder steht vor dem Museum. Ihre Kunst wirft Schatten und gibt Geräusche von sich. Ihre Kunst riecht und bewegt sich!

Versuche die Kunstwerke den Kunstbegriffen zuzuordnen. Schau, rieche und höre genau hin, wenn Du im Museum bist!



Adrian Piper, *Self-Portrait in the Manner of Käthe Kollwitz*, 1986, Kohlezeichnung auf Zeitungspapier, Sammlung Adrian Piper Research Archive (APRA) Foundation Berlin © APRA Foundation Berlin

GRAFIK:
Eine Zeichnung ist ein Bild, das ein Motiv in vereinfachender Weise mit Linien und Strichen darstellt.



Helga Paris, aus der Serie *Frauen im Bekleidungswerk VEB Treffmodelle Berlin*, 1984, Schwarz-Weiß-Fotografie, Silbergelatine, Leihgabe der Künstlerin © Helga Paris

OBJEKTE:
Alltagsgegenstände werden in einen neuen Zusammenhang gebracht und als Material für Kunstideen verwendet.



Monica Bonvicini, *Bonded Eternmale*, 2002, Eternit-Möbel von Willy Guhl, schwarz, lackierte Whiskyflasche, schwarze, Lederbezüge, roter Teppich © VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Roberto Marossi / Courtesy the artist & Fondazione per l'Arte Moderna e Contemporanea CRT, Turin

PLASTIK:
Plastiken werden aus weichen Materialien geformt und aufgebaut, zum Beispiel Tonerde – daraus entsteht Keramik, wenn das Stück in einem Brennofen gebrannt wird. Du kannst sie von allen Seiten betrachten.

SKULPTUR:
Eine Skulptur ist ein aus Stein gemeißeltes oder aus Holz geschnittenes Kunstwerk. Du kannst sie von allen Seiten betrachten.



Heidi Manthey, *Sirene und Aktäon*, um 2000, Porzellan, Privatbesitz © Heidi Manthey

INSTALLATION:

Eine von einem Künstler angeordnete Ausgestaltung eines Raumes.



Leda Bourgogne, *Eccomi*, 2018, Bleistift, Kohle, Acryl auf Leinwand, Privatsammlung © Leda Bourgogne; Foto: Roman März



Rosemarie Trockel, Referenzabbildung (Jean Painlevé, Männliche Seepferdchen, 1931) zu *Die Gleichgültige*, 1994 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

DRUCKGRAPHIK:

Ein entstandenes Bild auf einer Druckvorlage (hier digital) wird gedruckt.

MALEREI:

Mit einem Pinsel oder Stift wird Farbe auf einen Untergrund gebracht. Ein Gemälde hängt oft an einer Wand.



Karin Sander, *Zitrone*, aus der Serie *Kitchen Pieces*, 2012, (Detail), Obst, Gemüse, Edelstahlnägeln © The artist / VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Studio Karin Sander



Julia Scher, *Girl Dog (Hybrid)*, 2005 (Detail), Marmor, Courtesy of the artist and Esther Schipper, Berlin / Paris / Seoul © Julia Scher; Foto: Andrea Rossetti

FOTOGRAFIE:

Ein Foto wird zum Kunstwerk. Es ist eine besondere Momentaufnahme. Das Foto wird gedruckt, gerahmt oder mit einem Diaprojektor an einer hellen Wand abgebildet.

MEDIENKUNST:

Künstlerisches Arbeiten mit Film, Video, Computer und Internet.



Kerstin Brätsch, *Towards an Alphabet_Dino Runes (Baden-Baden Version) A-K*, 2023 (Detail), Digitaldruck, Museum Frieder Burda © Kerstin Brätsch

DINOS IM MUSEUM!

An diesem langen Digitaldruck musst Du im Museum erst einmal entlanglaufen und alles genau betrachten. Wir tauchen ein in eine alte spannende Zeit, in der die Dinosaurier noch sehr lebendig waren.



Kerstin Brätsch, *Towards an Alphabet_Dino Runes (Baden-Baden Version) A-K*, 2023 (Detail), Digitaldruck, Museum Frieder Burda © Kerstin Brätsch

Mein Dinosaurier:

FANTASIETIERE!

Ich habe viele verschiedene Tierarten gefunden als Kunstwerk oder in den Kunstwerken auf meinem Rundgang durch die Ausstellung! Welche Tiere findest Du?

TIPP: Vergesse den Hasenmensch vor dem Museum nicht!



Galli, *Wer das Gelbe nicht ehrt...*, 1981–87, Acryl, Kreide, Tempera auf Nessel, Courtesy the artist and Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin

Ein Fantasietier ist ein Tier, das es so nicht gibt. Ein Pferd mit Hasenohren, ein Hase mit Kleid, ein Fisch mit 4 Beinen oder dieses elefantartige Wesen, das irgendwie verknotet wirkt! Was fällt Dir dazu ein?

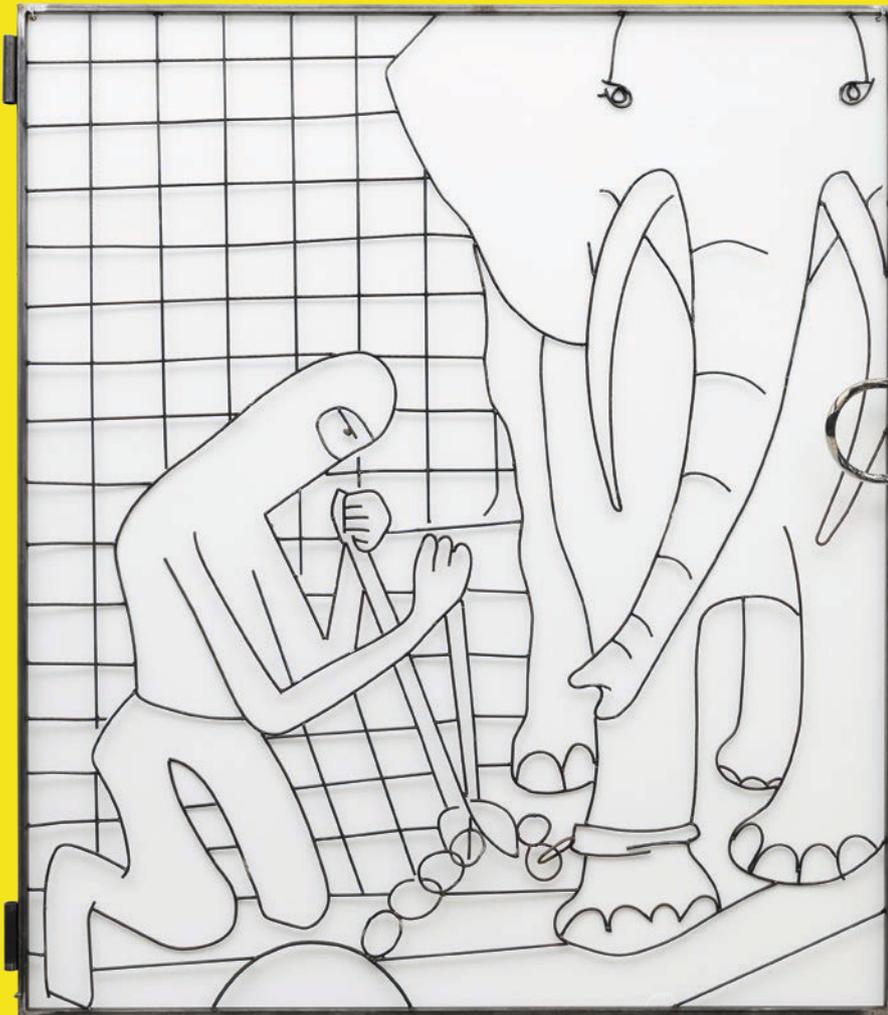
Mein Fantasietier:

TIERE SCHÜTZEN

Tiere müssen geschützt werden! Dieses wichtige Gesetz gilt für uns alle und soll die schlechte Behandlung von Tieren durch den Menschen verhindern. Aber nicht jeder hält sich daran. Darum weist Lin May Saeed mit ihrer Kunst darauf hin.

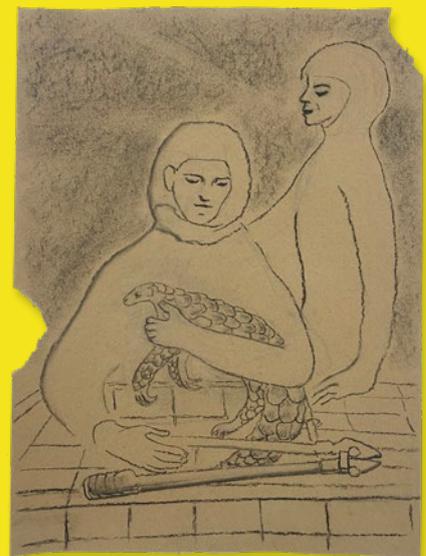
Mit welchem Material stellt sie die Befreiung dar, so dass wir die Enge und die Kälte fühlen?

Schreibe Deine Gedanken zu diesem Kunstwerk auf:



Lin May Saeed, *The Liberation of Animals from their Cages XVIII / Olifant Gate*, 2016, Werkzeugstahl und Lack, Courtesy Jacky Strenz, Frankfurt am Main © Lin May Saeed; Foto: Wolfgang Günzel

Der Elefant hat Farbe, Wärme und Licht verdient. Male das Bild bunt an!



Lin May Saeed, *Tierbefreiung*, 2022, Kohle auf Papier, Kaninchen Sami Aussparungen, Courtesy Jacky Strenz, Frankfurt am Main © Lin May Saeed

Hier hat Kaninchen Sami am Papier geknabbert und das Kunstwerk mitgestaltet.

GESCHICHTEN ERZÄHLEN MIT STOFF

Stoffe und Wolle werden wieder öfter als künstlerisches Material eingesetzt. Wir sind so oft mit dem Handy oder am Bildschirm beschäftigt. Vielleicht haben wir noch eine Computermouse in der Hand. Ansonsten ist vieles auf den **Kopf** konzentriert. Dagegen wehren sich Künstler*innen und lassen die **Hände** wieder mehr arbeiten: Durch Stricken, Häkeln, Nähen, Knoten und Schneiden von Wolle und Stoffen aller Art entstehen ganz besondere **Handarbeiten** und **Handwerkskunst**.

Einige Kunstwerke im Museum sind aus Stoff oder Wolle. Schau genau hin!

Stricken, Häkeln, Weben, Färben von Wolle und Stoffen, das war lange **die Arbeit der Frauen** und das ist es oft auch heute noch. Darum wirkt der so starke Superman (Seite 6) auf uns eher weich und weiblich, denn er ist aus Wolle gehäkelt!

Bei dieser Arbeit erzählt Leila Hekmat eine Geschichte auf Stoff. Sie hat den Stoff bunt bedruckt und mit Kleiderstoffen und Spitze bestückt.



Dieses Bild ist in unserer Kunstwerkstatt entstanden.

Es gibt so schöne Stoffe und Stoffmuster. Vielleicht hast Du auch Stoffe oder Stoffreste, die Dich an besondere Momente erinnern. Schneide und klebe sie auf Deine Bilder. Ziehe Deine Figuren damit an. Viel Spaß!



Leila Hekmat, *Glory Ad Bluebell Red Hair*, 2022 (Detail), Digitale Collage gedruckt auf Seide / Viskose-Samt, Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin © Leila Hekmat

ALS KÜNSTLERIN VERSUCHE ICH, DIE WELT ZU VERSTEHEN.



**ICH BEOBACHTE VOR ALLEM MEINE UMGEBUNG, MEIN LAND UND MEINE RECHTE.
WENN ICH UNGERECHTIGKEIT WAHRNEHME, ZEIGE ICH DIES IN MEINER KUNST.**

Verschleiern:

Sara Nabil kommt aus Afghanistan. Dort wird Frauen vorgeschrieben, was sie anziehen. Sie sollen sich voll verschleiern. Man darf nur noch die Augen sehen. Sie sollen unsichtbar werden! Das stärkt die Macht der Männer. Man nennt dies Unterdrückung. Sie findet leider in vielen Kulturen statt.

Die Künstlerin wehrt sich mit ihren Fotografien gegen diese Unterdrückung. Darauf verschleiert sie sich immer noch, wählt aber die Stoffe, die Art der Verschleierung und bestimmt, wie viel Haut sie zeigt, selbst.



Sara Nabil, *Power*, 2014–2022 (Detail), Tintenstrahlruck auf Fotopapier, Leihgabe der Künstlerin © Sara Nabil

Vergessen durch Übermalen:

Hiba Alansari verarbeitet mit ihrer Kunst die Erfahrung der Zerstörung von Syrien, der Heimat ihrer Eltern, durch Krieg. Unliebsame Botschaften auf Hauswänden werden dort schwarz übermalt.

Gleichzeitig ist es dort immer noch Tradition, Geschirr für die Töchter des Hauses als Hochzeitsgeschenk zu sammeln. Die Mädchen sehen dieses Geschirr täglich in den Regalen und wissen dadurch, dass sie bald heiraten müssen. Davor haben sie große Angst, denn sie werden oft zur Heirat gezwungen. Ihre eigene Meinung zählt nicht. Indem die Künstlerin das verzierte Porzellan schwarz übermalt, möchte sie die Erinnerung an diese Ängste löschen.



Hiba Alansari, *To Forget*, 2019 (Detail), Bemalte Fundkeramik, Metallvitrine © Hiba Alansari

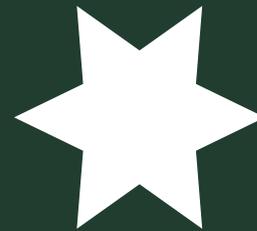
Diese zwei Künstlerinnen leben inzwischen in Deutschland und kämpfen für die Freiheit und Selbstbestimmung der Frauen!

WIE EIN STERNHIMMEL



Ein großes Fantasietier, halb Hase halb Mensch, grüßt und verabschiedet Dich vor dem Museum. Durch den offenen Rock wirst Du ins Innere eingeladen, um dort Unterschlupf zu suchen. Einmal eingetreten, glitzert das Licht, das durch die kleinen Löcher in der dunklen Hülle tritt, wie ein Sternenhimmel. Es fühlt sich geborgen und behütet an, findest Du das auch?

Die Figur ist aus Metall (Bronze) und 4,5 Meter hoch.



In den Workshops unserer Kunstwerkstatt werden wir mit Tonerde arbeiten und kleine Sternenhimmel modellieren und sie mit einem Teelicht im Innern zum Leuchten bringen.

Mach mit!
Beratung:
kunstwerkstatt@museum-frieder-burda.de
Buchung unter:
www.museum-frieder-burda/tickets



BYE!

DIESES HEFT GEHÖRT: